

Der 14. Deutsche Präventionstag 2009 im Überblick

von

**Erich Marks
Karla Schmitz**

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):
Solidarität leben - Vielfalt sichern
Ausgewählte Beiträge des 14. Deutschen Präventionstages
Forum Verlag; Auflage: 1 (10. August 2011), Seite 13-36

ISBN 3936999872 (Printausgabe)
ISBN 978-3936999877 (E-Book)

Erich Marks / Karla Schmitz

Der 14. Deutsche Präventionstag 2009 im Überblick

Die jährlich stattfindenden Deutschen Präventionstage verfolgen das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen, zu erörtern und zu stärken. Dieser Beitrag will auch aus dokumentarischen Gründen einen Überblick über die Struktur und die zahlreichen Themen, Sektionen und Foren des 14. Deutschen Präventionstages vermitteln, der am 8. und 9. Juni 2009 im Hannover Congress Centrum (HCC) stattfand.

Der 14. Deutsche Präventionstag gliederte sich in die Bereiche:

- Plenen
- Vorträge
- Projektsports
- Ausstellung
- Werkstatt

1. Leitbild des Deutschen Präventionstages

Das Selbstverständnis und die Rahmenziele sind kongressübergreifend in einem Leitbild formuliert: Der Deutsche Präventionstag wurde 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Kriminalprävention begründet. Von Beginn an war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden, Fragestellungen und Erkenntnisse aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet, die bereits in mehr oder weniger direkten Arbeitszusammenhängen stehen. Neben der weiterhin zentral behandelten Kriminalprävention reicht das erweiterte Spektrum des Kongresses von der Suchtprävention oder der Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen.

Der Kongress wendet sich insbesondere an alle Verantwortungsträger der Prävention aus Behörden, Gemeinden, Städten und Kreisen, Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Justiz, Kirchen, Medien, Politik, Polizei, Präventionsgremien, Projekten, Schulen, Sport, Vereinigungen und Verbänden, Wissenschaft, etc..

Der Deutsche Präventionstag will als jährlich stattfindender nationaler Kongress:

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Prävention zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
- Internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren,
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

2. Programmbeirat

Zur Vorbereitung eines jeden Präventionstages wird ein Programmbeirat¹ gebildet, in dem der Veranstalter sowie die gastgebenden und ständigen Veranstaltungspartner repräsentiert sind. Der Programmbeirat ist zuständig für inhaltliche Gestaltungsfragen des jeweilig anstehenden Kongresses sowie für Ausblicke und erste Vorplanungen künftiger Kongresse.

Der - wie in den Vorjahren veröffentlichte - Aufruf zur Einreichung von Vortragsthemen wurde wiederum sehr positiv aufgenommen und ergab eine große Zahl von Vorschlägen und Bewerbungen, die die Zahl der limitierten Vortragseinheiten in den verschiedenen Foren erneut deutlich überstieg.

3. Partner

Das Engagement und die Verbundenheit der DPT-Partner sind ein zentraler Baustein für das Gelingen des Kongresses. Allen beteiligten Entscheidungsträgern und Repräsentanten der DPT-Partner sei besonders herzlich für ihr Engagement gedankt. Insgesamt 35 Organisationen und Institutionen haben sich in unterschiedlichen Formen und vielfältigen Rollen ausdrücklich als offizielle Partner des 14. Deutschen Präventionstages mit ihrem Logo, ihrem guten Namen sowie personellen und finanziellen Ressourcen eingebracht. Ein ebenso herzlicher Dank gilt erneut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des 14. Deutschen Präventionstages. Im Einzelnen waren beteiligt:

¹ Renate Engels (DBH-Bildungswerk); Reinhold Hepp (Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes - ProPK); Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner (Deutsche Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe - DVS); Erich Marks (Deutscher Präventionstag - DPT); Corinna Metzner (WEISSER RING); Jürgen Mutz (Deutsche Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe - DVS); Karla Schmitz (Deutscher Präventionstag - DPT); Norbert Seitz (Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention - DFK); Dr. Wiebke Steffen (Bayerisches Landeskriminalamt); Bernd Strauch (Landeshauptstadt Hannover); Susanne Wolter (Landespräventionsrat Niedersachsen)

Gastgebende Veranstaltungspartner

- Land Niedersachsen
- Landeshauptstadt Hannover

Ständige Veranstaltungspartner

- DBH-Bildungswerk
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- WEISSER RING e. V.

Kooperationspartner und Sponsoren

- AOK Niedersachsen
- Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt. Kinder sind unschlagbar
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Christmann Informationstechnik + Medien
- Deutsche Bahn AG
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und –vernachlässigung (DgfpI) e. V.
- Deutsche Post World Net
- Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (dsj)
- Deutsches Jugendinstitut (dji)
- Evangelische Akademie Loccum
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover – Landesunfallkasse Niedersachsen
- Hannover Congress Centrum
- Haus & Grund Hannover
- Klosterkammer Hannover
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- protec service
- proVal
- Stiftung Kriminalprävention

Partnerkongresse

- Deutscher Familiengerichtstag (DFGT)
- Deutscher Jugendgerichtstag (DJGT)
- Österreichischer Präventionskongress

Internationale Partner

- European Forum for Urban Safety, Paris (EFUS)
- International Centre for the Prevention of Crime, Montreal (ICPC)

Medienpartner

- Deutschlandfunk
- Stiftungs-TV

4. Plenen***Eröffnungsplenum***

- Begrüßung des DPT-Geschäftsführers
Erich Marks
- Einführende Bemerkungen der DPT-Gutachterin zum Schwerpunktthema
Dr. Wiebke Steffen
- Grußwort des Vorsitzenden der Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner
- Grußwort des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover
Bernd Strauch
- Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und Schirmherrn
Christian Wulff
- Festvortrag des Bundesministers des Innern
Dr. Wolfgang Schäuble

Musikalisches Rahmenprogramm:

- Klasse! Wir singen, Schülerinnen und Schüler von Grundschulen
- Paul trifft Ilma – und dann geht's ab!, Förderschulen trommeln und singen gemeinsam
- Die Abenteuer des Merkur, von Erik Satie TanzMusikProjekt

Abschlussplenum

- Abschlussvortrag des Kongresspräsidenten
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Universität Tübingen
- „Hannoveraner Erklärung“ des Deutschen Präventionstages
Dr. Wiebke Steffen, Bayerisches Landeskriminalamt, München
- Prävention aus wirtschaftsethischer Sicht: „Verantwortung in der Wirtschaftskrise – Wie belastbar ist die Soziale Marktwirtschaft?“
Prof. Dr. Dr. Michael Aßländer, Universität Kassel
- Ausblick & Verabschiedung
Erich Marks, Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages, Hannover

Musikalischer Ausklang:

- Respekt – Songs für Toleranz und Verständigung
- Projektleitung LAG Rock in Niedersachsen e. V.

5. Schwerpunktthema

Das Schwerpunktthema „Solidarität leben – Vielfalt sichern“ wurde durch 18 Referentinnen und Referenten in 14 Einzelthemen² behandelt. Ziel der thematischen Auswahl der einzelnen Themen war es, das Schwerpunktthema des Kongresses, ergänzend zum Kongressgutachten, systematisch und in seinen zentralen Aspekten zu erfassen und zu dokumentieren.

Vorträge zum Schwerpunktthema

- *Dr. Manuel Eisner*, University of Cambridge
Was bringt universelle Frühprävention von Gewalt? Ergebnisse des Zürcher Projektes zur Sozialen Entwicklung von Kindern
- *Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer*, Universität Bielefeld
Spannungsreiche gesellschaftliche Entwicklungen. Was erklärt die Theorie Sozialer Desintegration?
- *Dr. Gabriela Schütz*, Bertelsmann Stiftung
Prävention durch Bildung - über den Zusammenhang von Bildung, Integration und Kriminalität aus bildungsökonomischer Sicht
- *Inge Kloepfer*, Autorin der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, Publizistin
Aufstand der Unterschicht - was auf uns zukommt

² Vortrags-Abstracts sowie Kurzinformationen zu den Referenten finden sich im Internet (www.praeventionstag.de)

- *Romy Bartels*, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Gewalt- und Kriminalitätsprävention bei Jugendlichen durch soziale Integration und Bildung - Vom Bundesamt geförderte Maßnahmen zur Integration jugendlicher Zuwanderer
- *Lüder Bischoff*, Theodor-Heuss-Schule, Rotenburg
“Prävention durch Partizipation in der Lebenswelt einer Schule”
- *Prof. Dr. Horst von der Hardt*, Direktor der Abteilung Kinderheilkunde 1 i.R. des Zentrums Kinder- und Jugendmedizin MHH
Die Bedeutung von Prävention und frühen Hilfen in der Kinder- und Jugendmedizin
- *Frank Buchheit*, Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Safiye Erdoğan, Bereitschaftspolizei Böblingen
Thomas Roos, Polizei Reutlingen
Heimatland Baden-Württemberg - gemeinsam in Sicherheit leben
- *Andrea Große-Wiesmann*, Multikulturelles Forum e.V.
Präventive Arbeit bei einer Migrantenselbstorganisation / Multikulturelles Forum in Lünen - Ein Projektbeispiel
- *Heidmarie Ballasch*, Niedersächsisches Kultusministerium
Niedersachsen auf dem Weg zum islamischen Religionsunterricht
- *Dr. Christian Lüders*, Deutsches Jugendinstitut e. V.
“Sozialberichterstattung auf Bundesebene als fachliche Grundlage für die Kriminalprävention”
- *Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert*, Fachhochschule Köln
Dr. Katja Veil, Fachhochschule Köln
„Nachbarschaftlichkeit“-Solidarität als Faktor der sozialräumlichen Kriminalprävention
- *Kerstin Bunte*, Bund für Soziale Verteidigung/Impuls-Institut
Shérif Woulohor Korodowou, Bund für Soziale Verteidigung/Impuls Institut
Thérapie Sociale - ein innovativer Ansatz für gelungenes interkulturelles Zusammenleben in der Kommune
- *Dr. Christina Storck*, Verein Programm Klasse2000 e.V.
Erreicht schulische Gesundheitsförderung Kinder aus sozial benachteiligten Gruppen? Verbreitung und Umsetzung des Programms Klasse2000

6. Offenes Forum

Im Offenen Forum wurden aktuelle Themen der Kriminalprävention im engeren und weiteren Sinn bearbeitet, die nicht unmittelbar mit dem Schwerpunktthema bzw. einem anderen Vortragsforum korrespondieren. Abstracts zu allen Vorträgen und Informationen zu den Referentinnen und Referenten sowie teilweise auch Power Point Präsentationen und Schriftfassungen des Offenen Forums sind auf der Homepage des Deutschen Präventionstages dokumentiert.

Vorträge im Offenen Forum

- *Christiane Grysczyk*, Respekt e.V.
Karoline Mischur, Respekt e.V.“
Jugend- Konfliktmanagement: ein Praxisbericht”
- *Prof. Dr. Dieter Hermann*, Universität Heidelberg und WEISSER RING e. V.
“Kommunale Kriminalprävention – Evaluationen und Weiterentwicklung zum Audit-Konzept für urbane Sicherheit”
- *Wolfgang Kahl*, Deutsches Forum für Kriminalprävention
„Auswirkungen regionaler Bevölkerungsentwicklung auf Risiken sowie Prävention von Gewalt- und Hasskriminalität“
- *Prof. Dr. Günter Dörr*, Landesinstitut für Präventives Handeln
Vernetzung präventiver Maßnahmen im Saarland – das Landesinstitut für präventives Handeln
- *Prof. Dr. Arthur Kreuzer*, Justus-Liebig-Universität Gießen und WEISSER RING e. V.
„Prävention von Gewalt gegen Senioren – Bemerkungen zu rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen“
- *Prof. Dr. Barbara Kavemann*, SoFFLI.F Berlin - Sozialwissenschaftliches FrauenForschungsInstitut Freiburg
Prävention von Partnerschaftsgewalt in Grundschulen Berlins und Baden-Württembergs
- *Dr. Melanie Wegel*, Universität Tübingen
Solidarität und Ausgrenzung am Beispiel von Mobbing an Schulen
- *Denise Homann*, Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier, Leibniz Universität Hannover
Betrug im Gesundheitswesen - Forschungsbefunde und Ansatzpunkte zur Prävention

- *Anna Maier-Pfeiffer*, Stiftung Pro Kind
Modellprojekt Pro Kind - Stand der Umsetzung und Ausblick
- *Nadine Bals*, Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)
„Der Täter-Opfer-Ausgleich als geeignete Interventionsmaßnahme bei häuslicher Gewalt?!“
- *Monika Koschany*, RESOHELP Hameln
Dennis Meiser, Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt
Volkert Ruhe, Gefangene helfen Jugendlichen e.V. Hamburg
Präventionsarbeit in und mit Justizvollzugsanstalten – Best-Practice-Projekte der Zivilgesellschaft
- *Dr. Helmut Fünfsinn*, Landespräventionsrat Hessen - Hessisches Ministerium der Justiz
Erste präventive Erfahrungen mit dem Stalking-Bekämpfungsgesetz
- *Angelika Ribler*, Sportjugend Hessen
Rechtsextremismus im und um den Sport(verein) - was können Vereine und Verbände tun?
- *Julia von Weiler*, Innocence in Danger e.V.
„Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer von Kinderpornographie in Deutschland – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung“
- *Sylvia Lustig*, Deutsches Jugendinstitut e. V.
Dr. Claudia Olejniczak, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor-
schung GmbH Hannover
Konfliktbearbeitung im öffentlichen Raum: Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Bundesmodellprogramm “Wir kümmern uns selbst”
- *Dr. Helmut Hirtenlehner*, Johannes-Kepler-Universität Linz
“Soziale Sicherheit und Angst vor Kriminalität. Warum Österreich und andere Wohlfahrtsstaaten im internationalen Vergleich eine geringe Verbrechensfurcht aufweisen.”
- *Prof. Dr. Christian Grafl*, Universität Wien
Zur präventiven (Nicht-) Wirkung von Sexualstraftäterdateien
- *Sebastian Sperber*, European Forum for Urban Safety EFUS
Lokale Sicherheitsaudits

- *Martin Boess*, Schweizerische Kriminalprävention
Nationale Präventionskampagne Jugend & Gewalt - Neuausrichtung der polizeilichen Aufgaben
- *Dr. Ireen Friedrich*, Bundesministerium für Inneres Wien
“Kriminalprävention in Europa”

7. Internetforum

(Kriminal-)Prävention und das Internet haben zahlreiche inhaltliche Berührungspunkte und Schnittmengen. Nach den erstmals positiven Erfahrungen mit einem gesonderten Internetforum beim 12. DPT wurde ein solches Forum auch beim diesjährigen Jahreskongress angeboten, um das Internet gezielt und in der gesamten Bandbreite seiner Chancen und Risiken in einem eigenen Forum betrachten und erörtern zu können. Neben der generellen Auseinandersetzung sind hier beispielsweise internetspezifische Straftaten ebenso zur Sprache gekommen wie netzbasierte Beratungsangebote, präventionsspezifische Informationsangebote und Datenbanken oder methodische Fragen der Medienkompetenz.

Vorträge im Internetforum

- *Rolf Grimmer*, nanodesign
Internetkriminalität 2009 - Gefahren-Maßnahmen-Anlaufstellen
- *Hajo Michels*, Evolutionet GmbH
www.den-trick-kenne-ich.ch: Eine innovative Internetkampagne gegen Betrug
- *Marco Weller*, Netzwerk gegen Gewalt
Medienkompetenz für Eltern, Lehrer, Polizei und sozialpädagogische Fachkräfte – ein Erfolgsmodell der Zusammenarbeit im hessischen Netzwerk gegen Gewalt
- *Heinz Thiery*, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
Onlineberatung von Eltern und Jugendlichen als präventive Maßnahme der Jugendhilfe
- *Walter Staufner*, Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)
Was macht mein Kind im Internet? Aktuelle Entwicklungen und Gefährdungen – Tipps zur Medienerziehung und zu Hilfsangeboten

8. 3rd Annual International Forum for Crime Prevention (AIF)³

An den Beratungen des 14. DPT und des 3rd AIF haben neben zahlreichen Teilnehmenden aus Deutschland auch 80 Kolleginnen und Kollegen aus insgesamt 27 Ländern⁴ teilgenommen. Konferenzsprache war Englisch.⁵

- *Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner*, Universität Tübingen
Overview of Crime Prevention in Germany
- *Detlef Otto Bönke*, Bundesministerium der Justiz;
Monika Olsson, Ministry of Justice, Sweden
Overview of Crime Prevention in Europe
- *Dr. Oliver Stolpe*, United Nations Office on Drugs and Crime UNODC
Overview of Crime Prevention in the World
- *Dr. Marc Coester*, Landespräventionsrat Niedersachsen
Dr. Burkhard Hasenpusch, Landespräventionsrat Niedersachsen
Overview of Crime Prevention in Regions and Communities. The Example of Lower Saxony
- *Chris Giles, Alastair Graham, Michael Krause*, Violence Prevention through Urban Upgrading in Khayelitsha VPUU
Udo Lange, AHT Group AG
Violence Prevention through Urban Upgrading in Khayelitsha – Social, Situational and Institutional Crime Prevention: Achievements and Trends of a Bilateral Financial Cooperation Programme

Projektspots englisch

- *Annalena Yngborn*, Deutsches Jugendinstitut e. V.
Criminal Policy in Sweden – from rehabilitation to prison?
- *Dr. Christina Storck*, Verein Programm Klasse2000 e.V.
Klasse2000 - an elementary school-based program for health promotion and prevention of violence and substance-abuse
- *Heidrun Mayer*, beta Institut gemeinnützige GmbH – Project Papilio®
Papilio® - Program in kindergartens for primary prevention of behavioural problems and support in social-emotional competence for kindergarten children.

³ Zur Konzeption und weiteren Hintergrundinformationen zum AIF s. <http://www.aif-prevention.org>

⁴ Äthiopien, Algerien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Gambia, Ghana, Großbritannien, Indien, Kanada, Kroatien, Luxemburg, Nepal, Niederlande, Nigeria, Österreich, Peru, Rumänien, Sambia, Schweden, Schweiz, Sierra Leone, Sri Lanka, Südafrika, Tschechien, Uganda.

⁵ Die Schriftfassungen der Vorträge des 3. AIF sowie weitere internationale Texte sind in der englischsprachigen Publikation Coester/Marks (Ed.): *International Perspectives of Crime Prevention* (2010) veröffentlicht

9. DPT-Universität

Im Rahmen der DPT-Universität 2009 wurden verschiedene Veranstaltungen angeboten, die jedoch zum Teil wegen geringer Nachfrage der Hannoveraner Schulen ausfallen mussten. Im Schulprogramm des 14. Deutschen Präventionstages wurden folgende Veranstaltungen angeboten:

Schüleruniversität

- *Prof. Dr. Stefan Koelsch*, Freie Universität Berlin
Musik als Kraftfutter für das Gehirn? Prävention durch Musik
- *Prof. Dr. Christian Pfeiffer*, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) e. V.
Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Deutschland
- *Prof. Dr. Ruth Linssen*, Fachhochschule Münster
Warum werden Jugendliche kriminell?

Elternuniversität

- *Prof. Dr. Wolfgang Heckmann*, Hochschule Magdeburg-Stendal
Wer weiß schon, was „Vorglühen“ ist? Neue Formen des Alkohol-Konsums in der Jugendkultur

10. Projektsports

Erstmals wurden im Rahmen eines Deutschen Präventionstages Projektsports angeboten. Projektsports sind praxisbezogene Kurzvorträge mit einer Dauer von 10 bis 15 Minuten zum gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal)-Prävention. Es wurden 60 Projektsports in deutscher Sprache und 3 Projektsports in englischer Sprache (s. S. 22) angeboten.

Projektsports deutsch

- *Vera Lüdeck*, LAG ROCK IN NIEDERSACHSEN e.V.
“Respekt- Songs für Toleranz und Verständigung” und “Musik in Hainholz; Musikalisierung eines Stadtteils”
- *Corinna Gobrecht*, Compagnie Fredewess in Hannover
„Die Abenteuer des Merkur“ – Musik und Tanz in der Schule
- *Franz Nowak-Sylla*, JVA Bielefeld-Brackwede I
„Ein Blick? - Einblick!“ Kriminalprävention durch Täter
- *Bernhard Klob*, Universität Wien
„Fußball und Sicherheit – Ein Spielfeld für die Prävention“
- *Dr. Burkhard Hasenpusch*, Niedersächsisches Justizministerium

Arbeitsgruppe “Restorative Justice in Niedersachsen”

- *Prof. Ingmar Weitemeier*, Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
Auswirkungen der Demographie auf die Prävention
- *Hermann Lampen*, Bundespolizeiinspektion Bunde
Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention des Landespräventionsrates Nds. aus Sicht der Teilnehmer
- *Siegfried Kämmerer*, Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
Rainer Kanzler, Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
Betreuung im Wohnraum - eingebunden in die Nachbarschaft
- *Klaus ter Horst*, Eylarduswerk
Biografiearbeit mit dem Lebensbuch
- *Eckhardt Lotze*, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration
Chancen nutzen - Perspektiven schaffen
- *Frederick Groeger-Roth*, Landespräventionsrat Niedersachsen
CTC - Neue Instrumente für die Steuerung der Prävention?
- *Udo Bertram*, Polizeipräsidium Aachen
Das Kind ist das Spiegelbild der Familie
- *Dr. Siegfried Haller*, Jugendamt Leipzig
Stephanie Hawk, Jugendamt Leipzig
Das Leipziger Netzwerk für Kinderschutz
- *Thomas Villmar*, Justizvollzugsanstalt Hannover
Das Prognosezentrum im niedersächsischen Justizvollzug
- *Prof. Dr. Manfred Bornewasser*, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Demographie und Kriminalität in Mecklenburg-Vorpommern
- *Sebastian Sperber*, European Forum for Urban Security (EFUS)
Demokratie, Städte und Drogen
- *Dr. Stefan von der Beck*, Oberlandesgericht Oldenburg
Der neue Ambulante Justizsozialdienst in Niedersachsen
- *Albert Krüger*, for! (ju.) Ausbildung, Seminare & mehr
Der Überlebens-Code - Auswirkungen auf junge Männer

- *Gerd Koop*, Präventionsrat Oldenburg
Eine ganze Stadt macht Prävention
- *Susann Reinheckel*, Justus-Liebig-Universität Gießen
Entlassungstraining - Erziehung zur Selbstständigkeit
- *Melanie Wegel*, Universität Tübingen
Erziehung und soziale Werte
- *Prof. Dr. Wolfgang Heckmann*, Hochschule Magdeburg-Stendal
Europäische Zusammenarbeit zur Verminderung von Rauschfahrten durch
Fahranfänger/innen
- *Robert Reichstein*, Stadt Bremerhaven
Fachstelle Jugendschutz im Internet
- *Thomas Wendland*, Ev. Gemeindedienst e.V.
Freiräume - Angebote für Kinder von inhaftierten Eltern
- *Birgit Piltman*, Institut für präventive Pädagogik
FuN - Elternbildung auch für belastete Familien
- *Franz Niebauer*, Polizei z.d. Dienstverrichtung
Gefahren des Chatters
- *Sibylle Wanders*, Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.
Gewaltfrei Lernen - Konfliktfähigkeit in Bewegung trainieren
- *Julia A. Jäger*, Klaus Jensen Stiftung
Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz - Eine Bestandsaufnahme
- *Cathrin Adler*, Frauenhaus Norderstedt
Gewaltpräventive Gruppe für Jungen, die Gewalt erlebt haben
- *Dr. Reiner Hollmann*, Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Handlungsfelder der Straffälligenhilfe
- *Marianne Winkler*, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und
Integration
Integrationslotsen für Toleranz und interkulturelle Verständigung
- *David Dinges*, Stadt Schneverdingen
Jugendmoderatoren für Partizipation
- *Tina Neubauer*, Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
Kinder besuchen das Amtsgericht (ein Erfahrungsbericht)

- *Daniel Keding*, Landkreis Peine
Gerd-Peter Münden, Domkantor in Braunschweig
Klasse! Wir singen - Singschulprojekt für die Klassen 1-7
- *Dennis*, AussteigerhilfeRechts
Kurzvorstellung der AussteigerhilfeRechts Niedersachsen
- *Svenja Schlüter*, Kulturtreff Hainholz in Hannover mit Müttern aus dem Projekt „Mama singt“
Mama singt - Mütter singen Kinderlieder ihrer Heimat
- *Gregor Dehmel*, Politik zum Anfassen e.V.
Medienprojekte zu Integration und Freiwilligenarbeit
- *Frank Goldberg*, Präventionsrat Frankfurt am Main
Jürgen Krusch, Präventionsrat Frankfurt a. M.
Mutmachkampagne: “Und welches Ziel hast Du?”
- *Dr. Bettina Grözinger*, Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
NERO Netzwerk engagierter Rechtsanwältinnen für Opferschutz
- *Prof. Dr. Ruth Linssen*
Öffentlichkeitsarbeit in der Kriminalprävention
- *Heidrun Mayer*, beta Institut gemeinnützige GmbH
PAPILIO – Primärprävention durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenz im Kindergarten
- *Maren Brandenburger*, Niedersächsisches Ministerium f. Inneres, Sport und Integration
Prävention gegen Rechtsextremismus - Nds. Verfassungsschutz
- *Dankwart Terörde*, TSV Korbach
Prävention mit Spaß: Deutschlands größte Stelzenläufergruppe
- *Stefan Behr*, Gemeinde Wallerfangen
Praxis der Primärprävention in Schule und Kita
- *Rolf Hoppe*, Planungsgesellschaft Verkehr Köln
Redet mit Ihnen - Plädoyer für eine Präventionspädagogik
- *Stefan Bock*, Niedersächsisches Justizministerium
Sexualstraftäter Betreuung mit K.U.R.S.
- *Olaf Weddern*, Landespolizeiamt
Sicheres Motorradfahren in Schleswig-Holstein

- *Klaus Hackmann*, Polizeiinspektion Emsland / Grafschaft Bentheim
Sicherheitspartnerschaft zwischen Polizei und Handwerk - Ein Werkstattbericht
- *Merle Siedenburg*, Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung
Sozialarbeit an Schulen: Auf dem Weg zum Lebensort Schule
- *Michael Niggemann*, Power for Peace (PfP) e. V.
Soziales Lernen entwickelt Lebenskompetenzen
- *Klaus Jürgen Tolksdorf*, Sportjugend Hessen
Sport, Spiel und Bewegung im Erziehungskonzept des Jugendstrafvollzuges
- *Viktor Hermeler*, Gemeinde Belm
SROI-Messmethodik: Rendite öffentlicher Investitionen
- *Thomas Flocken*, Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg
Theater und Prävention
- *Heinz-Jürgen Pitzing*, Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
Therapie für Täter ist ein Beitrag zum Opferschutz
- *Andreas Böhle*, Universität Kassel
Prof. Dr. Michael Galuske, Universität Kassel
Trainingscamp Lothar Kannenberg - Konzept und erste Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluation
- *Christian Fissenebert*, von Bodelschwingsche Anstalten, Stiftungsbereich
Integrationshilfen
Untersuchungshaftreduzierungshilfe und Kriminalprävention
- *Kurt Horst*, Polizeipräsidium Gelsenkirchen
Verkehrsprävention in Kooperation mit Migranten
- *Klaus Jansen*, Bund Deutscher Kriminalbeamter
virtuelle Kriminalität - reale Opfer
- *Andrea Sieverding*, Landeskriminalamt Niedersachsen
Was Hänschen und Gretchen nicht lernen,...
- *Rebekka Salome Henrich*, Zweikampferhalten e.V.
Zweikampferhalten - Coolnesstraining im Jugendfußball

11. Ausstellung

Die kongressbegleitende Ausstellung des 14. Deutschen Präventionstages gliederte sich in 128 Infostände, 8 Sonderausstellungen und 3 Infomobile.

Folgende Institutionen und Fachorganisationen haben ihre Arbeit im Rahmen der kongressbegleitenden Ausstellung dargestellt:

Infostände

- ADHS Selbsthilfegruppe Neubrandenburg
- AK „Häusliche Gewalt Cuxhaven“ / Förderverein Kriminalprävention Cuxhaven
- Aktion “Kraft gegen Gewalt - Sportler setzen Zeichen” - WEISSER RING e. V.
- Aktion Schutzbengel
- aktiv e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V.
- Arbeitskreis Jugendschutz NO-Niedersachsen, verantwortlich Team Jugendarbeit Uelzen/Lüchow-Dannenberg
- Arbeitskreis Prävention Winsen (Luhe)
- Archiv der Jugendkulturen e. V.
- Berufsbildungswerk des DGB
- beta Institut gemeinnützige GmbH
- Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges
- BilSE-Institut für Bildung und Forschung
- Box- und Sportverein Kassel `93 e.V.
- Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
- Bund Deutscher Kriminalbeamter
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesministerium der Justiz/Bundesamt für Justiz
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Bundesprogramm “VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.”
- Bundespolizei
- Bundesverwaltungsamt
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung
- Deutsche Bahn AG

- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung - und Vernachlässigung (DGfPI) e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.
- Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)
- Deutscher Behindertensportverband e.V. / NPC Germany
- Deutscher Ju-Jitsu Verband (DJJV e.V.)
- Deutsches Forum für Kriminalprävention
- Deutsches Jugendinstitut e.V.
- Donna Vita - pädagogisch-therapeutischer Fachhandel
- donum vitae Regionalverband Hildesheim Hannover e.V.
- EJF-Lazarus gemeinnützige AG
- European Forum for Urban Safety EFUS
- Ev. Gemeindedienst e.V. Bielefeld
- Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe
- for! (ju:) Ausbildung, Seminare & mehr
- Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.
- gegen-missbrauch e.V.
- gemeinnützige Gesellschaft für Integrative Sozialdienste mbH
- Gewalt Akademie Villigst
- Gewerkschaft der Polizei
- Glen Mills Academie Deutschland e. V.
- Hamburger Gewaltschutz-Zentrum
- Heidelberger Präventionszentrum
- Hessisches Ministerium der Justiz für Integration und Europa, Landespräventionsrat Hessen - Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt, Stiftung Resozialisierungsfonds für Straffällige
- Hürriyet Kampagne "Gegen häusliche Gewalt!"
- Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.
- InStep Weiterbildungsinstitut (Düsseldorf)
- Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung Hannover
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH)
- InterSoft Helms
- Jugendamt Dortmund

- Jugendhilfe Göttingen e.V.
- Jugendhilfeeinrichtung Trainingscamp Lothar Kannenberg
- Justizministerium Nordrhein-Westfalen
- Justizvollzugsanstalt Hannover
- Justizvollzugsanstalt Wiesbaden
- Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe
- Klasse2000 e.V.
- Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover
- Kommunaler Präventionsrat der Stadt Rödermark
- Kommunaler Präventionsrat Hemmingen
- kompetent. für Demokratie
- Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN)
- LAG Nds. für Ambulante Sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.
- Landeshauptstadt Düsseldorf
- Landeshauptstadt Potsdam
- Landeskommission Berlin gegen Gewalt
- Landeskriminalamt Brandenburg
- Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
- Landespolizeiamt Schleswig-Holstein
- Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Landespräventionsrat Sicherheitsoffensive Brandenburg
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern (LfK)
- LandesSportBund Niedersachsen e. V.
- Landkreise Vechta u. Cloppenburg - Schutzengelprojekt
- Männer gegen MännerGewalt
- MENTOR - Die Leselernhelfer Hannover e.V.
- N.I.N.A. e.V.
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen, NZFH (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA / Deutsches Jugendinstitut e.V., DJI)
- Netzwerk gegen Gewalt
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Kultusministerium

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
- PiT- Hessen
- Polizei Baden-Württemberg
- Polizei Hamburg
- Polizei Hessen
- Polizei Niedersachsen
- Polizeidirektion Hannover
- Polizeidirektion Waiblingen und Jugendfeuerwehr Rems-Murr
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Power for Peace (PfP) München e.V
- Präventionsbüro PETZE in Trägerschaft des Frauennotrufs Kiel
- Präventionsrat der Stadt Rotenburg (Wümme)
- Präventionsrat Gelsenkirchen
- Präventionsrat Hildesheim
- Präventionsrat Oldenburg
- Präventionsrat Seevetal e. V.
- Präventionsräte in der Region Hannover
- PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
- Respekt e.V.
- Salfeld Computer GmbH
- Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg
- Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg
- Staatsanwaltschaft Gera
- Stadt Hannover, FB Jugend und Familie - Täter-Opfer-Ausgleich
- Stadt Leipzig
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Straffälligenhilfe der freien Wohlfahrt in Niedersachsen
- Streetlife
- Theater Requisit (SiT e.V.)
- theaterpädagogische werkstatt gGmbH
- TIE-Break
- Triple P - Deutschland PAG Institut für Psychologie AG
- TSV Korbach

- Universität Erlangen
- Verbund der Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt
- Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich (BAF) e.V.
- Waage Hannover
- WEISSER RING e.V.
- WSD Pro Child e.V.

Sonderausstellungen

- Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG)
- Bayerisches Landeskriminalamt
- HUjA e. V. - Hilfe und Unterstützung junger Arbeitsloser
- Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA)
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration
- Polizeidirektion Hannover

Infomobile

- Musikzentrum Hannover
- Polizeiinspektion Osnabrück
- Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen und Polizeiinspektion Northeim/Osterode und Polizeiinspektion Göttingen

12. Werkstatt

Zum Bereich „Werkstatt“ gehörten Filme, Bühnenstücke sowie Begleitveranstaltungen.

Filmforum

Im Filmforum des 14. Deutschen Präventionstages wurden 6 Filme gezeigt und diskutiert.

- “Don’t drink too much – Stay Gold“ – Die Kampagne der Polizei gegen Koma-saufen und Gewalt – Präsentation der Botschafter- und Aktionsspots
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Handygewalt – die neue Folge des Medienpaketes „Abseits?!“ zur Gewaltprävention an Schulen
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Folgen - der Film
gegen-missbrauch e.V.

- Über'm Berg - (Sehn)Sucht nach Leben
Reha-Zentrum (SKM Köln) Jürgen Fais
- "Kartoffel werden" - ein Einbürgerungsfilm
Politik zum Anfassen e.V.
- Alkohol ist alles! Vom Genussmittel bis zum Komasaufen
Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.

DPT-Bühne

Die Aufführungen auf der DPT-Bühne wurden von zahlreichen Kongressteilnehmenden sowie von zusätzlich 718 Gästen der jeweiligen Zielgruppen besucht.

- Ditlev Jensen, theaterpädagogische werkstatt gGmbH
"Ich werde es sagen!" Monolog nach dem gleichnamigen Roman von Kristian Ditlev Jensen
- Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg
Theaterstück "Klara und Abbas" zum Thema Integration, interkulturelle Kompetenz, Toleranz
- Polizeimusikkorps Niedersachsen
Polizei einmal anders - musikalische Arbeit mit Schülern
- Bläserklassen der St. Augustinus-/Albertus-Magnus-Schule, Haupt- und Realschule
„Vom Broadway bis zur Neuen Deutschen Welle“ – Ausschnitte aus dem Musicalprogramm der BBS Alfeld
- Chorklasse der Gunzelin Realschule Peine im Rahmen des Aktionsprogramms
Hauptsache: Musik
- LAG Rock in Niedersachsen e. V.
Respekt-Songs für Toleranz und Verständigung im Rahmen des Aktionsprogramms Hauptsache: Musik

Begleitveranstaltungen

Begleitend zum 14. Deutschen Präventionstag fanden die folgenden 5 Veranstaltungen statt:

- Frühprävention von Gewalt und Vernachlässigung von Kindern:
Hilfesysteme und Programme im internationalen Vergleich in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum
- 5. Niedersächsischer Landespräventionstag in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen

- „Die Weiße Runde“ zu Gast beim Deutschen Präventionstag in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration
- Internes Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsräte
- 1. Niedersächsisches Spitzengespräch kommunale Kriminalprävention in Kooperation mit dem Niedersächsischen Justizministerium und dem Landespräventionsrat Niedersachsen

13. Teilnehmende und Besucher

Die zahlenmäßige Entwicklung der Kongressteilnehmenden und –besucher der vergangenen Jahre ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	registrierte Kongressteil- nehmende	registrierte Besucher der Bühne und der DPT-Universität	Gesamtzahl der registrierten Teilnehmenden und Besucher
5. DPT, Hoyerswerda, 1999	610	-	610
6. DPT, Düsseldorf, 2000	1.214	-	1.214
7. DPT, Düsseldorf, 2001	1.226	-	1.226
8. DPT, Hannover, 2003	1.219	50	1.269
9. DPT, Stuttgart, 2004	1.235	750	1.985
10. DPT, Hannover, 2005	1.907	1.550	3.457
11. DPT, Nürnberg, 2006	1.442	780	2.222
12. DPT, Wiesbaden, 2007	1.901	1.624	3.525
13. DPT, Leipzig, 2008	1.744	2.400	4.144
14. DPT, Hannover 2009	2.129	718	2.847

14. Dokumentation und Evaluation

Die Gesamtdokumentation der Programme und der einzelnen Präsentationen der jährlichen Deutschen Präventionstage erfolgt grundsätzlich über das Internet. Die Beiträge zum Schwerpunktthema werden zusätzlich in gedruckter Form veröffentlicht. Die zentralen Programmpunkte und Beiträge aller bisherigen Kongresse sind auf der Homepage „www.praeventionstag.de“ dokumentiert und stehen dort auch als Downloads zur Verfügung, sofern die Referenten der vergangenen Jahre entsprechende Dokumente zur Verfügung gestellt haben. Diese Dokumentation wird ständig weiterentwickelt und steht als benutzerfreundliche Internetdatenbank zur Verfügung.

Seit dem 5. Deutschen Präventionstag im Jahr 1999 werden Kongresskataloge mit Abstracts zu allen Präsentationen und Programmpunkte gedruckt. Buchdokumentationen wurden bislang zum 4. DPT (1998), zum 11. DPT (2006), zum 12. DPT (2007) sowie zum 13. DPT (2008) vorgelegt und werden seit dem 12. Kongress (2007) jährlich als Sammelband zum jeweiligen Schwerpunktthema der Kongresse veröffentlicht.

Der 14. Deutsche Präventionstag wurde erneut durch die Agentur proval mittels Onlinebefragung aller Kongressteilnehmenden evaluiert. Die Langfassung der Evaluation ist in diesem Buch veröffentlicht.

Inhalt

Vorwort 1

I. Der 14. Deutsche Präventionstag im Überblick

Christian Wulff

Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und Schirmherrn 5

Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner

Hannoveraner Erklärung 9

Erich Marks / Karla Schmitz

Der 14. Deutsche Präventionstag 2009 im Überblick 13

Wolfgang Schäuble

Was hält die Gesellschaft zusammen? 37

Wiebke Steffen

Gutachten für den 14. Deutschen Präventionstag:
„Solidarität leben - Vielfalt sichern“ 45

Rainer Strobl / Olaf Lobermeier

Evaluation des 14. Deutschen Präventionstages 117

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Inge Kloepfer

Aufstand der Unterschicht - was auf uns zukommt 155

Horst von der Hardt

Die Bedeutung von Prävention und frühen Hilfen in der
Kinder- und Jugendmedizin 165

Christina Storck / Thomas Duprée / Andrea Dokter

Schulische Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Kinder –
Die Teilnahme von Grundschulen aus „sozialen Brennpunkten“ am
Programm Klasse2000 und die Akzeptanz und Umsetzung aus Sicht
der Lehrkräfte 175

<i>Romy Bartels</i> Gewalt- und Kriminalitätsprävention bei Jugendlichen durch soziale Integration und Bildung - Vom Bundesamt geförderte Maßnahmen zur Integration jugendlicher Zuwanderer	193
<i>Frank Buchheit / Safiye Erdoğan / Thomas Roos</i> Heimatland Baden-Württemberg - gemeinsam in Sicherheit leben	211
<i>Herbert Schubert / Katja Veil</i> „Nachbarschaftlichkeit“-Solidarität als Faktor der sozialräumlichen Kriminalprävention	229
<i>Heidemarie Ballasch</i> Schulversuch „Islamischer Religionsunterricht“ in Niedersachsen - Auf dem Weg zum Islamischen Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach	247
<i>Lüder Bischoff</i> „Prävention durch Partizipation in der Lebenswelt einer Schule“	257
<i>Andrea Große-Wiesmann</i> „Vielfältige Arbeit – Präventive Effekte“	263
<i>Kerstin Bunte / Shérif Wouloh Korodowou</i> Thérapie Sociale - ein innovativer Ansatz für gelungenes interkulturelles Zusammenleben in der Kommune	273
<i>Manuel Eisner / Denis Ribeaud</i> Was bringt universelle Frühprävention von Gewalt? Ergebnisse des Zürcher Projektes zur Sozialen Entwicklung von Kindern	291
III Autoren	304